

Aus den Jahren 1507 und 1509 giebt es nur unbedeutende Nachrichten über Güterankäufe, welche Hartmann zu Mistelbach machte. Im Jahre 1514 schlichtete Kaiser Maximilian einen Streit, den Hartmann mit dem Stifte Heiligenkreuz hatte über Unterthanen des letzteren zu Mistelbach und Hagenberg wegen Robott und Steuer, welches alles Hartmann zu Recht erkannt wurde ¹⁾. Des Vertrages mit seinen Vettern Wolf und Leonhard, der in das Jahr 1516 fällt, ist bereits gedacht. In demselben Jahre gestattete der Bischof Georg von Wien Hartmann und seiner Familie sich ihren Beichtvater nach Belieben zu wählen ²⁾. 1518 kaufte Hartmann den Brüdern Truchseß auf Stäg ihre Holden zu Ketzelsdorf ab ³⁾ und 1520 erkaufte er von seinem Vetter Leonhard erst die zwei Dörfer Twerdonitz (Durtonitz) und Landshut ⁴⁾ und dann Hohenau mit dem Markt, der Mühle und allen anderen Zugehörungen ⁵⁾. Dagegen verkaufte er im folgenden Jahre die Feste Ober-Waltersdorf an Merten Siebenbürger, den Bürgermeister zu Wien ⁶⁾. Der Belehnungen mit den österreichischen Lehnen durch König Ferdinand in den Jahren 1523 und 1525, bei welcher letzteren Hartmann nach dem Tode seines Veters Erasmus als der Älteste des Hauses erscheint und die Belehnung für seine Vettern empfängt, ist bereits gedacht worden, ebenso des dazwischen fallenden Vertrages von 1524 und der anderen Verträge von 1525 und 1527. In dem Jahre 1525 erhielt er von König Ludwig von Ungarn als Markgrafen von Mähren die Belehnung mit den mährischen Gütern Nikolsburg, Maidburg, Dürnholz, Kostel, Lundenburg als Vertreter der Familie ⁷⁾, und von

¹⁾ H. §. 51.

²⁾ Aa. 44.

³⁾ H. † 21.

⁴⁾ H. * 11.

⁵⁾ H. O. 33.

⁶⁾ I. 149.

⁷⁾ B. 87.